



Postulat

30/11 betreffend Businessplan für das Szenario Fusion

Der Gemeinderat wird aufgefordert, von der Projektsteuerung des Projekts „Starke Stadtregion Luzern“ einen Businessplan für das Szenario Fusion einzufordern.

Am 28. März 2011 wurde der Schlussbericht der Projektsteuerung der „Starke Stadtregion Luzern“ vorgelegt. Dieser Bericht soll den involvierten Gemeinden bzw. deren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern als Entscheidungsgrundlage für die weiteren Phasen auf dem Weg zur starken Stadtregion dienen.

Die Projektsteuerung hat in ihrem Schlussbericht u.a. fünf sogenannte Sachziele im Hinblick auf eine verstärkte Kooperation oder eine Fusion bewertet: Stärkung der Ausstrahlungskraft, Verbesserung der Koordination, Verbesserung des Leistungsangebotes, Nutzung der Grössenvorteile bei der Leistungserstellung sowie die demokratische Mitbestimmung. Aufgrund ihrer Bewertung empfiehlt die Projektsteuerung den Gemeinden die „Fusion“ zur Weiterverfolgung. Mit einer Fusion könne die Stadtregion mit einheitlicher Stimme auftreten und deren Wettbewerbsfähigkeit besser gestärkt werden.

Auch die finanziellen Auswirkungen einer möglichen Fusion wurden im Schlussbericht erläutert. So wurde in Aussicht gestellt, dass im Falle einer späteren Vereinigung, das Steuerniveau auf dem Niveau der steuergünstigsten Gemeinde festgesetzt werden soll. Diese tieferen Steuereinnahmen sowie die tieferen Einnahmen aus dem kantonalen Finanzausgleich werden mit rund CHF 23,2 Mio. pro Jahr beziffert. Diese Mindereinnahmen müssten durch Synergieeffekte, durch eine vollständige Überprüfung und Neuausrichtung der Strukturen und des Angebotes kompensiert werden. Gemäss Schlussbericht betragen diese Einsparungen maximal CHF 18.4 Mio. pro Jahr, im schlechtesten Falle entstehen gar Mehrkosten von CHF 3.4 Mio. pro Jahr.

Für die Emmer Bürgerinnen und Bürger gibt es kurzfristig einen klaren finanziellen Vorteil: Der Steuerfuss sinkt auf einen Schlag von 2.05 auf 1.75 Einheiten. Die dem Bericht zugrunde liegenden Zahlen basieren aber auf den Gemeinderechnungen 2009. Bei vielen involvierten Gemeinde, insbesondere der Stadt Luzern, stehen in naher Zukunft grosse Investitionen in neue oder bestehende Infrastrukturen an. Sind diese Investitionen auch bei einem Zusammenschluss noch finanzierbar oder drohen Verzögerungen oder gar eine Steuererhöhung? Wie lange kann die ‚Durststrecke‘ dauern, bis die erhofften Neuansiedlungen von Firmen und Privatpersonen die Ausfälle der Steuererträge kompensiert haben?

Wir sind der Meinung, dass nur ein Businessplan aufzeigen kann, ob die Vorgaben bei einer Fusion auch tatsächlich eintreffen können.

Gleichzeitig erwarten wir im geforderten Businessplan konkrete Massnahmen, wie mit diesen finanziellen Belastungen umgegangen wird und wie eine nachhaltige Stabilität der Finanzlage zu erreichen ist.

Emmenbrücke, 15. April 2011

Namens der FDP Fraktion

Thomas Bühler